

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	17
EINFÜHRUNG	23
ERSTER TEIL: DIE EINSCHRÄNKENDEN VERÄNDERUNGEN DER NOTRECHTE – RECHTSPRECHUNG UND LEHRE	27
I. Die einschränkenden Tendenzen im Bereich der Notwehr.....	28
A. Die Notwehrregelung	28
1. Zur Geschichte der Notwehrregelung.....	29
2. Die einschränkenden Tendenzen	30
3. Die Ratio der Notwehrregelung	32
B. Die Einschränkungen der Notwehr durch die höchstrichterliche Rechtsprechung	35
1. Der Verhältnismäßigkeitsgedanke und die „(un)erforderliche Verteidigung“	36
2. Einschränkungen durch die Anerkennung von subjektiven Rechtfertigungsmerkmalen.....	38
3. Die Notwehrbefugnisse in Provokationsfällen	40
4. Notwehrausübung gegenüber schuldlos handelnden Angreifern	43
5. Die Einschränkung des Notwehrrechts bei Angriffen „nahe stehender Personen“	44
C. Die Einschränkung des Notwehrrechts im Lichte der strafrechtlichen Literatur	46
1. Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz.....	49
2. Einschränkungen des Notwehrrechts aus der MRK.....	54
3. Die „subjektiven Rechtfertigungselemente“ als Notwehreinsehränkung.....	57
a. Der dogmatische Anknüpfungspunkt.....	58
b. Inhaltliche Anforderungen	59
c. Die subjektiven Rechtfertigungselemente als „sozialethische Einschränkungen“	61
4. Notwehrrecht gegenüber schuldlosen und vermindert schuldfähigen Angreifern	63
a. Der Wegfall der Notwehrlage.....	64
b. Die Einschränkung der Notwehrbefugnisse.....	67

5.	Notwehrbefugnisse gegenüber fahrlässig handelnden Angreifern	69
6.	Die „Notwehrprovokation“	71
a.	Die Qualität des provozierenden Vorverhaltens	72
b.	Die Begründungen der Zurücknahme der Notwehrbefugnisse im Einzelnen	73
aa.	Der Gedanke der mittelbaren Täterschaft	73
bb.	Die Risikoübernahme	73
cc.	Zurücknahme des Notwehrrechts wegen fehlender subjektiver Rechtfertigungselemente	74
dd.	Die Verletzung von Selbstschutzobliegenheiten	75
ee.	Die Heranziehung des Rechtsmissbrauchsgedankens	76
ff.	Die Rechtsfigur der „actio illicita in causa“	81
gg.	Der Gedanke der Ingerenz	82
hh.	Das Verantwortlichkeitsprinzip	85
ii.	Der Zumutbarkeitsgedanke	86
jj.	Die These von Hruschka: intra- und extrasystematische Rechtfertigungsgründe	87
c.	Schlussfolgerungen	90
7.	Einschränkungen des Notwehrrechts innerhalb sozialer Näheverhältnisse	91
a.	Die These von Kratzsch	92
b.	Das „Garantenprinzip“	94
c.	Der Rückgriff auf den Grundgedanken der Notwehr	96
d.	Notwehrein-schränkungen aus „tatsächlichen Gründen“	97
8.	Die Ableitung der Notwehrein-schränkungen von der ratio der Notwehrregelung	97
D.	„Sozialethische“ Einschränkungen des Notwehrrechts?	102
1.	Die Bedeutung der Qualifikation „sozialethisch“	103
2.	Die ratio der Notwehrregelung als Fundament der „sozialethischen“ Notwehrein-schränkungen	106
3.	Die Notwehrein-schränkungen als Ausdruck dem § 32 StGB fremder Grundgedanken	110
4.	Eine kritische Betrachtung der herrschenden Lehre	116
E.	Schlussfolgerungen	118
F.	Zur Weiterführung	119
II.	Die einschränkenden Tendenzen im Bereich des strafrechtlichen Notstands	120
A	Die Notstandsvorschrift § 34 StGB	121

1.	Die Entstehung des strafrechtlichen rechtfertigenden Notstandes.....	121
	a. Der strafrechtsausschließende Notstand vor RGSt 61, 242 ff.	121
	b. Die Anerkennung des „übergesetzlichen Notstandes“ durch das Reichsgericht.....	122
	c. Der übergesetzliche Notstand und das „Vorverständnis“ der Rechtsgemeinschaft.....	126
2.	Die Notstandsregelung des § 34 StGB.....	127
	a. Die Gefahrenklausel.....	130
	b. Die Interessenabwägungsklausel	132
	aa. Die Interessenabwägung als Ausdruck des Utilitarismus.....	132
	bb. Das „Interesse“ in der Interessenabwägungsklausel.....	134
	cc. Der Abwägungsmaßstab.....	137
	c. Die Angemessenheitsklausel	138
	aa. Die Funktion der Angemessenheitsklausel	139
	bb. Bedeutung und methodische Konkretisierungsansätze	140
3.	Der Wertmaßstab für die Interessenabwägung und die Angemessenheitsprüfung	144
	a. Die Quellen des Maßstabes.....	144
	b. Die „Eigenwertung“ des Richters und die Sozietät	148
4.	Zusammenfassung und Zwischenergebnis	152
B.	Die Einschränkungen des Notstandsrechts durch Rechtsprechung und Lehre.....	153
1.	Die Einbeziehung von subjektiven Rechtfertigungselementen	154
	a. Die Rechtsprechung	154
	b. Die Lehre.....	155
	aa. Der „Rettungswille“ und seine Bedeutung.....	156
	bb. Die „gewissenhafte Prüfung“ der Notstandslage und die „sorgfältige Abwägung“ der kollidierenden Interessen	159
	cc. Schlussfolgerungen.....	161
2.	Die verschuldete Notstandslage	162
	a. Die Rechtsprechung	162
	b. Die Thesen der deutschen Lehre.....	163
	aa. Die ältere Lehre	163
	bb. Die neuere Lehre	164
	aaa. Die Berücksichtigung des Verschuldens innerhalb der Interessenabwägung.....	167
	bbb. Der Ausfall des subjektiven Rechtfertigungselements.....	168
	ccc. Die Einschränkung durch ähnlichen Regelungen.....	169

ddd. Der Rechtsmissbrauchsgedanke	173
eee. Die Rechtsfigur der <i>actio illicita in causa</i> (a.i.i.c.).....	174
3. Weitere Einschränkungen über die Angemessenheitsklausel.....	175
a. Die Rechtsprechung	175
b. Die Lehre.....	177
aa. Rechtfertigender Notstand und hoheitliches Handeln	178
bb. Unangemessenheit wegen gesetzlicher Kanalisierung des Konflikts	180
cc. Notstandsrecht und Sonderpflichten.....	181
dd. Die Wahrung unantastbarer Freiheitsrechte und der Menschenwürde	183
ee. Die verschuldete Notstandslage	185
4. Der Nötigungsnotstand	186
a. Die Rechtsprechung	186
b. Die Lehre.....	187
C. Gesamtwürdigung: „Sozialethische“ Einschränkungen des Notstandsrechts	189
D. Zur Weiterführung	194

ZWEITER TEIL: SOZIALETHIK, RECHT UND STRAFRECHTLICHES

UNRECHT

III. Die Sozialethik.....	195
A. Das sittliche Urphänomen und die ethischen Theorien	195
1. Die Naturalisten-Ethiker und der Moralpositivismus	197
2. Die Finalisten-Ethiker.....	197
3. Die Idealisten-Ethiker.....	198
B. Die unterschiedlichen Sphären der „Sittlichkeit“	199
1. Die autonome Sittlichkeit	199
2. Die religiöse bzw. profane Hochethik	200
3. Die Sozialethik	201
4. Die Humanmoral.....	201
C. Sozialethik und soziale Werte.....	202
1. Die klassischen Werttheorien	203
a. Der Wertrelativismus	204
b. Der Wertabsolutismus.....	205
2. Kritik an den klassischen Lehren	205
3. Der objektive Wertrelationismus	207
a. Das Wesen und die Relationen des Wertes	207
b. Persönliche und kollektive Werte	208
c. Der Wertrelationismus und die sozialen Werte	209

D.	Die inhaltliche Orientierung der Sozialethik	211
1.	Sozialethik und Gemeinwohl	211
2.	Gemeinwohl und Einzelwohl - Sozialethische Prinzipien	212
3.	Die Dynamik des Gemeinwohls	215
E.	Zusammenfassung und Zwischenergebnis	216
IV.	Sozialethik und Recht	219
A.	Das Verhältnis der Sozialethik zum Recht	220
1.	Die Identitätsthese	221
2.	Die Trennungsthese	222
3.	Die Überschneidungsthese	225
4.	Stellungnahme - Zugleich eine rechtskybernetische Betrachtung	227
B.	Die Sinnwandlung der Gesetze durch Einströmung sozialethischer geistiger Größen	233
1.	Der geistige Hintergrund des Rechts und die Rechtsprinzipien ...	235
a.	Der geistige Hintergrund des Rechts	235
b.	Exkurs: Die Rechtsprinzipien	236
c.	Der geistige Hintergrund des Rechts als geschichtliche Erscheinung	239
2.	Die „noematischen Öffnungen“ des positiven Rechts	241
a.	Normative und deskriptive Begriffe, wertausfüllungsbedürftige Begriffe	242
b.	Die Generalklauseln	246
c.	Die Ermessensklauseln	248
C.	Zusammenfassung	251
V.	Sozialethik und strafrechtliches Unrecht	253
A.	Unrecht und strafrechtliches Unrecht - Rechtswidrigkeit und Strafrechtswidrigkeit	254
B.	„Materieller Verbrechensbegriff“ und verfassungsrechtliche Kriminalisierungsgrundsätze	258
1.	Die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Strafrechts	258
2.	Die „Sozialschädlichkeit“ als materielle Grundvoraussetzung der Strafe	262
3.	Das Übermaßverbot	265
a.	Das Gebot der Geeignetheit	267
aa.	Zum Inhalt	267
bb.	Die Geeignetheit der Kriminalisierung	269
b.	Das Gebot der Erforderlichkeit	269
aa.	Zum Inhalt	269
bb.	Die „Erforderlichkeit“ der Kriminalisierung	271

c. Das Angemessenheitsprinzip.....	273
aa. Zum Inhalt.....	273
bb. Das Angemessenheitsprinzip und die strafrechtliche Interessenkollision	277
d. Die sozialetische Bedeutung des Übermaßverbots.....	279
C. Zwischenergebnis	280
VI. Die sozialetischen Einschränkungen der Notrechte und der NCSL-Grundsatz.....	283
A. Der verfassungsrechtlich garantierte NCSL-Grundsatz und seine Reichweite.....	284
1. Die gedanklichen Wurzeln des NCSL-Satzes	284
2. Die partikulären Gebote des NCSL-Satzes und ihre Bedeutung	286
B. Der Strafrechtssatz	287
1. Der Strafrechtssatz und seine Funktionen	287
2. Vollständige und unvollständige Strafrechtssätze.....	288
a. Die vollständigen Rechtssätze.....	289
b. Die unvollständigen Rechtssätze.....	290
c. Die Strafunrechtsausschließungsgründe	291
C. Die begrifflogische Qualität des Straftatbestandes und seiner Merkmale	292
1. Die Sprache und die Sprachlichkeit.....	293
a. Die Analogizität der Sprache	294
b. Die „Unexaktheit“ der Sprache.....	295
aa. Wort und Sprechsituation	296
bb. Wort und Satz	296
cc. Wort und begriffliches Feld	297
c. Zwischenergebnis	297
2. Die Sprachlichkeit des Tatbestandes und ihre Folgen	298
a. Die Analogizität der Rechtsprache und die spiralförmige Auslegung	299
b. Die Unexaktheit der Rechtsprache	303
aa. Die Relation „Wort-Situation“ und der doppelte Bezug des Gesetzes.....	304
bb. Die Relation „Straftatbestand-Straftatbestandsmerkmale“	308
cc. Die Relation Straftatbestand - strafrechtliche Konzeption	309
dd. Die Folgen der Unexaktheit der Rechtsprache.....	310
3. Zusammenfassung und Zwischenergebnis	312
D. Die Relativierung des NCSL-Satzes.....	313
1. Die Gründe der Relativierung.....	313

2. Der NCSL-Satz und die Nachprüfbarkeit der Auslegung	316
E. Die Vereinbarkeit der „sozialethischen Einschränkungen“ der Notrechte mit dem NCSL-Satz.....	319
ZUSAMMENFASSUNG: HAUPTTHESEN UND SCHLUSSFOLGERUNGEN DER ARBEIT	321
LITERATURVERZEICHNIS	327